

# Fünf Wangener Autoren stellen sich vor

Helmuth Scheel organisiert und moderiert die „Wangener Lesebühne“



Erstaunlich, wie viele gute Autoren Wangen hervorbringt: Fünf von ihnen präsentierten sich auf der „Wangener Lesebühne“ in der Kornhausbücherei. Helmuth Scheel (hinten), Ines Ebert, Sabine Pfau (Musik), Bruni Adler, Claudia Scherer und Diemut M. Bek (von (Foto: tist)

Von Tine Steinhauser.

**WANGEN** - Zwei Dinge haben sie in jedem Fall gemeinsam gehabt: sie wohnen alle in Wangen und sie lieben das Spiel mit der Sprache: die fünf Autoren, die sich am Donnerstagabend in der Kornhausbücherei mit ihren Texten vor kleinem, aber überaus interessiertem Publikum vorstellten.

Bereits bei der Kulturnacht hatte sich gezeigt, wie viel Schreibpotenzial in der Stadt steckt. So hatten die Autoren, die sich als offene Initiativgruppe sehen, beschlossen, sich noch einmal auf die Bühne zu wagen. Helmuth Scheel organisierte und moderierte gekonnt den

Abend.

Zunächst bedankte er sich bei Gisela Stetter von der Bücherei für die Gastfreundschaft. „Ines Ebert ist die ‚Neue unter uns‘“, kündigte er dann die erste Autorin an. Sie sei Museologin und widme sich dem Schreiben historischer Romane. Lust auf Mehr machte sie mit dem Vortrag eines Ausschnitts aus ihrem Kriminalroman „Sinnentaumel“, der die Badwirtschaft am Ellerazhofer Weiher im Jahr 1745 zum Schauplatz hat.

Einen regionalen Bezug stellte auch Claudia Scherer her, die humorig und gleichermaßen satirisch das Wangen ihrer Kindheit beschrieb. An den Besuch des Vizekanzlers Ludwig Erhardt erinnere sie sich noch gut, der Zigarrenmensch, der sich im Radio durch so große Lautstärke auszeichnete, dass die Stoffbespannung vibrierte. Auf das Erscheinen ihres Buches mit Kindheitserinnerungen im nächsten Frühjahr können sich die Wangener jetzt schon freuen.



Im Anschluss entführte Diemut M. Bek das Publikum in die Welt der Wikinger. „Eine tolle Fantasie“, kommentierte Scheel ihren Vortrag. Scheel selbst, der bereits Gedichte und Kurzgeschichten sowie Krimis in verschiedenen Anthologien veröffentlicht hat, überzeugte mit einem Text, der einen Amoklauf zum Motiv hatte. „Ich war Elternbeirat zu der Zeit, als Winnenden geschah“, erläuterte er seinen Bezug zum Thema.

Die Suche nach Zeitzeugen

Die letzte Autorin an diesem Abend, Bruni Adler, eine Wahl-Wangenerin, schreibt Bücher über den Nationalsozialismus. Hierfür hat sie sich auf die Suche nach Zeitzeugen gemacht, die ihre Erinnerungen mit ihr teilen. In diesem Zusammenhang hat sie den mittlerweile verstorbenen Maler und Bildhauer Siegfried Haas kennengelernt, der nicht nur in Wangen aufgewachsen ist, sondern in der Stadt auch die Bärenskulptur auf der St. Gallusbrücke hinterlassen hat. Adler las aus dem Interview mit dem Zeitzeugen Haas.

Die Heilpraktikerin Sabine Pfau unterstützte die Lesenden durch Klangimprovisationen mit Obertoninstrumenten. „Das war ein sehr schöner Dialog zwischen Literatur und Musik“, bedankte sich Scheel bei ihr. Im Januar wird es eine weitere Lesebühne geben, auf der sich nochmals fünf Wangener Autoren präsentieren.

ut

(Erschienen: 22.11.2013 17:45)

[http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/wangen/stadtnachrichten-wangen\\_artikel,-Fuenf-Wangener-Autoren-stellen-sich-vor-\\_arid,5538420\\_regid,1.html](http://www.schwaebische.de/region/allgaeu/wangen/stadtnachrichten-wangen_artikel,-Fuenf-Wangener-Autoren-stellen-sich-vor-_arid,5538420_regid,1.html)